



Schulinterner Lehrplan – Kunst Sekundarstufe II: Einführungsphase und Qualifikationsphase

Stand: Oktober 2025

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	52
2.4 Lehr- und Lernmittel	60
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	60
4 Qualitätssicherung und Evaluation	61

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die Goethe-Schule Bochum befindet sich am Rande der Bochumer Innenstadt. Die gymnasiale Oberstufe ist ca. vierzünftig (ca. 120 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe) und mit Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I und II erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden gehalten.

Die Schule verfügt über drei verdunkelbare Kunsträume, einen großen, einen mittleren und einen kleinen Kunstraum (für höchstens 26 Schülerinnen und Schüler), einen Werkraum sowie einen Materialraum, der von allen drei Kunsträumen zu erreichen ist. Alle Kunsträume verfügen über ein Smartboard. Darüber hinaus steht der Fachschaft Kunst ein Apple TV und eine Dokumentenkamera zur Verfügung. Im künftigen Werkraum wird das Arbeiten mit Holz möglich sein, hier befinden sich nach dem geplanten Umbau Werkbänke und einige Werkzeuge wie Sägen sowie ein Brennofen für Tonarbeiten. Für Drucktechniken gibt es eine Druckpresse (im Materialraum befindlich), mit der Radierungen möglich sind.

Für den Kunstunterricht kann der Computerraum reserviert werden, in dem das Arbeiten mit Photoshop an ca. 16 Rechnern möglich ist. Der Fachbereich selbst besitzt vier Digitalkameras.

Durch die zentrale Lage der Schule sind Museumsbesuche möglich. In unmittelbarer Nähe zur Schule befindet sich das Kunstmuseum Bochum mit einigen Plastiken im öffentlichen Raum. Darüber hinaus sind andere Museen in Bochum, Essen, Düsseldorf, Duisburg und Köln mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: In diesem Teil des schulinternen Lehrplans der Goethe-Schule wird die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans dokumentiert. Die Darstellung findet auf zwei Ebenen statt, auf der Übersichts- und auf der Konkretisierungsebene.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt

nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Punkt, Linie, Fläche – Grafische Mittel und Ausdrucksformen</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 27 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Das Wesen der Dinge - Stillleben</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 27 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Porträt und Selbstporträt</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 27 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Die plastische Form im Raum</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 27 Std.</p>
<p><u>Summe Einführungsphase: 108 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase – Q1 (GRUNDKURS)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (GFP1) realisieren **Bilder als Gesamtgefüge** zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Der Mensch im Raum - Möglichkeiten der Menschendarstellung und ihre Abstraktion in der Plastik*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.
- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 108 Stunden

Qualifikationsphase – Q2 (GRUNDKURS)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 27 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.
- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 27 Std.

<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: <i>Künstlerische Sichtweisen</i> - <i>wiederholende Vertiefung einzelner Sequenzen der Q-Phase</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: ca. 27 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 81 Stunden</p>	

Qualifikationsphase – Q1 (LEISTUNGSKURS)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malarischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (KTP1)entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,
- (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 45 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malarischen und grafischen Werk von Édouard Manet</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung und ihre Abstraktion in der Plastik</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ▪ (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 180 Stunden</p>	

Qualifikationsphase – Q2 (LEISTUNGSKURS)

Unterrichtsvorhaben I:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Künstlerische Sichtweisen</i> - Vertiefende Wiederholung einzelner Sequenzen der Q-Phase</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: ca. 45 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 135 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der exemplarischen Schule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist eine abgestufte Verbindlichkeit auf:

<i>linke Spalte:</i>	<i>Mittlere Spalte:</i>	<i>rechte Spalte:</i>
Festlegungen der Fachkonferenz: Zuordnung von Kompetenzen des Kernlehrplans zu Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans	Absprachen der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Umsetzung der laut Schulgesetz § 70 beratenen Grundsätze • inhaltliche Konkretisierung gemäß Vorgaben des Zentralabiturs 	Anregungen für mögliche Konkretisierungen im Unterricht der Lehrkräfte: <ul style="list-style-type: none"> • Werke • Epochen • Medien • Literatur

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: *Punkt, Linie, Fläche – Grafische Mittel und Ausdrucksformen*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP 1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), (ELR 1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen 	<p>Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und Zeichenmittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> Zeichenübungen nach Betty Edwards („Der kopfstehende Strawinsky“, Vasengesichter, lineare Handzeichnung mit Rhenalonplatten) Frisuren zeichnen (Parallel- und Formschräfur) Bleistifte, Kohle, Kreiden, evtl. Tusche
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mind. zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler</p>	<p>z. B. Porträts von Janssen, da Vinci, Dürer, Rembrandt, Hockney</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Wdh. bzw. Einführung in die systematische Bildbeschreibung Ansätze bzw. Einführung in die werkimmanente Bildanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> Bilddiktat AB „Werkimmanente Bildanalyse“
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Binnenlinien, Formen, Größenverhältnissen, Gesamtgestalt) Zeichnerische Qualität in Bezug auf Experimentierfreudigkeit, Naturalismus, ... 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Übungen, Versuche und Entwürfe/Planungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p>	

<p>Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<p>Bildbeschreibung, Reflexionsfähigkeit bzgl. eigener Zeichnungen</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Zeichnung, Bleistift, Fineliner und/oder Kugelschreiber) 	

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: *Das Wesen der Dinge - Stilleben*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	Materialien/Medien Farbige Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> Zeichnung mit Pastell-, Ölpastellkreiden, Buntstiften Malerei (Acryl) Fotografische Stilleben
	Epochen/Künstler(innen) Stillebenmalerei (17. Jh. Niederlande, Moderne) vs. moderne Stilleben	
	Fachliche Methoden Werkimmanente Bildanalyse (Analyse von Farbe, Form, Komposition, Wirklichkeitsbezug, analysierende Skizzen)	
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeiten und Fertigkeiten bzgl. Einsatz von Farbe 	
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktion von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form 	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungspraktische Übungen Qualität der farbigen Gestaltung Bildaussage Reflexion der Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> Analysen, Bildvergleich, angemessene Fachsprache 	„Ungewöhnliche, neue Sicht auf Dinge“ (z.B. Ausschnitthaftigkeit, Verfall, Zerfall)
Bildstrategien:		

<ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. UV 1, da in der EF nur eine Klausur pro Halbjahr geschrieben wird 	
---	---	--

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: *Porträt und Selbstporträt*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR3) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, 	Materialien/Medien Zeichnung, plastisches Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> Drahtköpfe in Anlehnung an die Einstrich-Zeichnung Fotografie „Vorbilder – Nachbilder“: Nachstellen eines selbst gewählten Porträts Tontrennung Porträt – Malerei (Vorarbeit mit Handy) Rasterverzerrung zum Porträt
	Epochen/Künstler(innen) Mind. ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitender Künstler	z. B. Dürer, Rembrandt, Hockney
	Fachliche Methoden Werkimmanente Bildanalyse, im Hinblick auf Bildbeschreibung, Analyse der Komposition und Farbe, des Wirklichkeitsbezugs/Ikonizitätsgrads, analysierende Skizzen, Deutung durch erste Interpretationsansätze	
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Erfassung von Konturen, Raumformen, Proportionen 	
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtba- 	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>	

<p>ren Bildbestand,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische und ggf. plastische Studien und Arbeiten zu Proportionslehre und Mimik (Ausdrucksstärke) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse und Interpretationsansätze 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen, ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart IIA: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk 	

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Die plastische Form im Raum*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. 	Materialien/Medien Plastisches Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> - Tonkugel aufbauend modellieren, vergleichen (Ansätze Analyse), zerstören, abstrakte Form zeichnen, ... - Seifenskulpturen (Eule, Fisch) - Tonmünder (versch. Gesichtsausdrücke)
	Epochen/Künstler(innen) - Mittelalter vs. Moderne	<ul style="list-style-type: none"> • Moore vs. sakrale Gewandfiguren • Duchamp, Oldenburg • Kunst im öffentlichen Raum, Museumsgang • Kunst in Schulumgebung: Bruns, Rückriem, Vostell
	Fachliche Methoden - Begriffsklärungen: Plastik – Skulptur – Objekt	(Begriffsklärung, Objekt-Raum-Bezug, Präsentation, Ansichtigkeit)
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung von differenzierten motorischen Fähigkeiten im Umgang mit dem Material • In-Beziehung-Setzen des Umgebungsraums zu einer dreidimensionalen Gestaltung 	
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit. 	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleiteter Umgang mit plastischen Materialien <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Reflektieren von Körper-Raum-Bezügen • Beschreibung dreidimensionaler Plastiken 	„Drahtspuren im dreidimensionalen Raum“ (z.B. Gesichter) Gipsabformungen Seifenskulpturen
Bildstrategien: <ul style="list-style-type: none"> (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. Bildkontexte: <ul style="list-style-type: none"> (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 		

	Leistungsbewertung Klausur <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk 	
--	---	--

Grundkurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben I: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grad der Abbildbarkeit). 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Verfahren und Medien (Zeichnung und Radierung) <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä. <u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichenmittel auf Papier, Pappe, Holz, ... insbesondere Bleistift, Kohle- und Kreidezeichnungen • Druckverfahren: Radierung • Erklärfilme und digitales Unterstützungsmaterial zu ausgewählten Werken <ul style="list-style-type: none"> • Die Gattungen in der Kunst und deren Verbindung bei Bruegel: Historie, Landschaft, Genre (Darstellung von Alltagsszenen/dem bäuerlichen Leben in Verbindung mit Landschaft oder aus Historie, z. B. Sturz des Ikarus) • Grafische und malerische Werke, u. a. „Große Fische fressen kleine Fische“ (MdK 58) • Nutzung von Google Arts and Culture in Kooperation mit dem Royal Museum of Fine Arts of Belgium in Brüssel zur spielerischen Erschließung ausgewählter Werke Bruegels mit dem iPad
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <p>Bildkontexte:</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildbarkeit • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkombination • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Be- 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Fachterminologie in Bezug auf die Gattungen der Kunst • Vertiefung und Wdh. der Ordnungsprinzipien und Kompositionsaspekte • Naturalistisches Zeichnen mit versch. Werkzeugen • Radierung oder Linolschnitt

<ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. 	<p>dingheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie körperillusionären Darstellung • Selbstbeurteilung des Lernstands • Strukturierte Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung: Grad der Abbildhaftigkeit • Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme, Beschreibung und Analyse von Bildern
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse, Interpretation von Bildern auch im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstbuch/Portfolio, Skizzen • Gestalterische Übungen • Porträtzeichnungen zu verschiedenen gestaltungspraktischen Schwerpunkten (emotional, metamorphos, ...) • Schriftliche Reflexionen, mündliche Präsentationen
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk 	

Grundkurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben II: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer inszenierten Fotografie bspw. im Museum, in der Schule, bzgl. Familienporträts, ... • Digitale Bildbearbeitung
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Werke von Jeff Wall und ihre Bezüge zur Kunstgeschichte • Inszenierung als Konstruktion von Wirklichkeit
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFR 3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Fachliche Methoden Analyse und Deutung (auch im Vergleich) sowie unter Berücksichtigung von bildexternem Quellenmaterial</p>	<p>Vergleich der Werke Walls in Abgrenzung zu anderen fotografischen Positionen (Gursky, Struth, Golding)</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung • Zur adressatengerechten Präsentation 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Skizzen • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern 	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. 	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, ggf. auch als Hausarbeit 	
--	---	--

Grundkurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben III: *Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung und ihre Abstraktion in der Plastik*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der 	<p>Materialien/Medien Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien</p>	<p>Ton, Draht, Seife, Gips</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) verschiedene (ohne Abiturvorgaben)</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstraktion als Veranschaulichung des jeweiligen individuellen Menschenbildes im Bereich der Plastik („Der Kuss“ von Brancusi vs. Rodin) • Kunst und Kultur in der Renaissance in Abgrenzung zum Mittelalter (z.B. anhand verschiedener David-Darstellungen) • Ausgewählte Plastiken der Moderne mit verschiedenen Darstellungsmodi • Werkbeispiele von Auguste Rodin, Käthe Kollwitz, Alberto Giacometti
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die dreidimensionale Werkanalyse • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Aspektbezogener Werkvergleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung plastikrelevanter Analyseaspekte anhand von Beispielen der griechischen Antike • Vergleich verschiedener Plastiken
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Körperdarstellungen in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit • Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische oder zeichnerische Eingangsbildungen • Standbilder

<p>Bilderschließung.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Skizzen • Beschreibung, Analyse und Interpretation dreidimensionaler Werke • Aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Plastiken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische Verfahren, z.B. Modellieren menschlicher Figuren zu einer Thematik (Schutz, Entdeckung, Abwehr, Schreitend, Stürzend, ...) • Kopfplastiken • Abtragende Verfahren (Seife) • Non-finito aus Gipsblöcken/Ton • Zeichnerische Studien zur Thematik „Figur – Raum“ • Drahtplastik: die Linie im Raum
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich, C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text 	

Grundkurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben I: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 27 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • malerische Verfahren 	Malerei
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, 	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2027) Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye <u>Thematische Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Malerische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische Verfahren und Strategien (Biografie, Motivik, Arbeitsweise, Materialien)
	Fachliche Methoden Analyse und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Erweiterung der Deutung durch ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), Bildstrategien: <ul style="list-style-type: none"> • (STP1)entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene 	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogener Bildvergleich 	
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen und Objekten 	
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Werken • aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Werken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastiken aus Materialkombinationen z. B. Papier und Draht, Gips und Draht • Installationen im Raum • Veränderung von Materialeigenschaften und Verformungen (Stoff und Zuckerwasser) • Gegensatz von unterschiedlichen Materialien (Haptik, Optik), z. B. Stoff vs. Plastik

<p>Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II : Analyse und Interpretation von Werken 	

Grundkurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben II: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 27 Std

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • aleatorische sowie kombinatorische (grafische und malerische) Verfahren Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (ab 2027) Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge <u>Thematische Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • aleatorische sowie kombinatorische (grafische und malerische) Verfahren im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	- Buchobjekte, Collagen aus Zeitschriften, Grafik <ul style="list-style-type: none"> • politische Kontexte von Kunst (Kunst im NS, Kunst und Rassismus) • verschiedene Arbeitsweisen, Strategien und Verfahren • historischer Kontext (Künstlerbeispiele, geistige Haltung, künstlerische Mittel und Verfahren)
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von 	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	

<p>Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung bildexternen Quellenmaterials <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen • fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche • Reflexion über den Arbeitsprozess <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern auch im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk 	
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 		
---	--	--

Grundkurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben III: *Künstlerische Sichtweisen - wiederholende Vertiefung einzelner Sequenzen der Q-Phase*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 27 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur 	<p>Materialien/Medien Auswahl einer Schwerpunktsetzung (z. B. fotografische, digitale Verfahren, kombinatorische Verfahren/Mixed Media, Projektarbeit, plastisches Arbeiten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Malerei und Plastik • Acrylmalerei, auch in Verbindung mit Collage • Lichtmalerei • Stop-Motion-Videos • Erklär-Filme (zu einzelnen Werken, gestaltungspraktischen Verfahren, ...)
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) -- <u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Wiederholung einzelner Sequenzen aus den Kursthemen der Qualifikationsphase 	
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung bzw. Schwerpunktsetzung bzgl. einer gestaltungspraktischen Technik/eines gestaltungspraktischen Verfahrens • vertiefende Wiederholung differenzierter Analysemethoden 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisch-praktische und reflexionsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Auswertung von Zwischenergebnissen 	

<p>Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>nissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern – auch im Vergleich – und unter Einbeziehung bildexterner Quellen 	
<p>Bildkontexte:</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur Klausur unter Abiturbedingungen</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 		
--	--	--

Leistungskurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben I: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Verfahren und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichenmittel auf Papier, Pappe, Holz, ..., insbesondere Bleistift, Kohle- und Kreidezeichnungen • Druckverfahren: Radierung
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grad der Abbildhaftigkeit). 	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä. <u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse und profane Ausgangspunkte für die Malerei von Bruegel • Landschaftsmalerei und Genremalerei als Gattung • Historische Produktionsbedingungen in der Frühen Neuzeit
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständigen 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Fachterminologie anhand der Beschreibung von Darstellungstypen, -gattungen und –ausschnitten eines Porträts (vgl. Porträt, Klett) • Nachstellen, vergleichen, fotografieren • Radierung (oder Linolschnitt) • Rollenbiografie, Rollenbilder

<p>dig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten ▪ (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung ▪ (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionsären Darstellung • Zur Selbstbeurteilung des Lernstands • Zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische Diagnose: Selbstporträt mithilfe eines Spiegels • Selbstbeurteilung: Grad der Abbildhaftigkeit • Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme, Beschreibung und Analyse von Bildern
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstbuch/Portfolio, Skizzen • Gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Porträtdarstellung • Porträtzeichnungen zu verschiedenen gestaltungspraktischen Schwerpunkten (emotional, metamorphos, ...) • Schriftliche Reflexionen, mündliche Präsentationen • Lernplakate • Präsentationen, Vorträge
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II: Analyse und Interpretation von Bildern A am Einzelwerk 	

Leistungskurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben II: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer fotografischen Motivreihe, bspw. im Museum, in der Schule, bzgl. Familienporträts, ... • Digitale Bildbearbeitung • Stop-Motion-Filme • Erklärfilme zu bestimmten Werken oder gestaltungspraktischen Verfahren
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Familienporträts unter Berücksichtigung kultureller, gesellschaftlicher und soziokultureller Kontexte • „Nature and Politics“ – Natur- und „Paradiesdarstellungen“ vs. High Technologies • Museumsbilder im Vergleich unter Berücksichtigung der Entwicklung/Schwerpunkte (evtl. auch in Abgrenzung zum Projekt „Audience“)
	<p>Fachliche Methoden Analyse und Deutung (auch im Vergleich) sowie unter Berücksichtigung von bildexternem Quellenmaterial</p>	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisch-praktische und reflexionsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Auswertung von (Zwischen-) 	

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung 	<p>Ergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Skizzen • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen ggf. auch als Hausarbeit 	

<p>gen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 		
--	--	--

Leistungskurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben III: *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Edouard Manet*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Verfahren und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Acrylfarbe, Tusche, Aquarell • Collage, Linoldruck, Holzdruck
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk Edouard Manet</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der stilistische Wandel der Malerei im 19.Jh. auch bzgl. biografischer und soziologischer Hintergründe • Bilderserien von Manet • ... • Vergleich von Manet mit zeitgenössischen Kollegen
	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkombination 	

<p>erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung • Zur adressatengerechten Präsentation • Selbstbeurteilung des Lernstands • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Reflexionen, mündliche Präsentationen (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung); • Bestimmung der gestaltungspraktischen Fertigkeiten (Verwendung von Materialien, malerischen Techniken, Medien) in Kunstbuch, Skizzen, gestalterischen Übungen
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Erläuternde und analysierende Skizzen, Detailauszüge. • Aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung abstrahierender und expressiver Ausdrucksmöglichkeiten durch Malerei und/oder Grafik • Entwicklung abbildhafter und nicht-abbildhafter Darstellungsformen zu einer Thematik • Entwicklung ausdrucksstarker, expressiver Darstellungsformen zu einer Thematik

	Leistungsbewertung Klausur <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern B im Bildvergleich 	
--	---	--

Leistungskurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben IV: *Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung und ihre Abstraktion in der Plastik*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	Materialien/Medien Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien Epochen/Künstler(innen) verschiedene (ohne Abiturvorgaben 2024) <u>Thematische Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Plastische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	Ton, Draht, Seife, Gips <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der menschlichen Darstellung in der Plastik von der Antike bis zur Gegenwart Abstraktion als Veranschaulichung des jeweiligen individuellen Menschenbildes im Bereich der Plastik Das Bild des Menschen in der antiken Plastik Das Bild des Menschen im Übergang vom 15. Zum 16. Jh. im Werk von Michelangelo Kunst und Kultur in der Renaissance in Abgrenzung zum Mittelalter (z.B. anhand verschiedener David-Darstellungen) Ausgewählte Plastiken der Moderne mit verschiedenen Darstellungsmodi, Varianten

Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung 		des Körper-Raum-Bezugs usw. (Brancusi, Henry Moore) <ul style="list-style-type: none"> • Das Bild des Menschen bei Giacometti • Werkbeispiele / Figurengruppen im Vergleich zu anderen Künstlern, z.B. Auguste Rodin Käthe Kollwitz • Zeitgenössische Plastik, z.B. Stefan Balkenhol, Johannes Brus • Exemplarische Werke / Portraits für den grafischen und malerischen Stils Giacomettis mit Blick auf Mensch und Raum
Bildstrategien: <ul style="list-style-type: none"> • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. 	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Untersuchung von Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung plastikrelevanter Analyseaspekte anhand von Beispielen der griechischen Antike • Vergleich verschiedener Plastiken
Bildkontexte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, 	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Zur Unterscheidung von Körperdarstellungen in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit • Zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische oder zeichnerische Eingangsübungen • Darstellung anatomischer Merkmale, Umgang mit dem Material Ton (Proportion, Standfestigkeit, Oberfläche), raumillusionäre Darstellung/Allansichtigkeit, aussageverstärkende Abstraktion
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Prob- 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische Verfahren, z.B. Modellieren menschlicher Figuren zu einer Thematik (Schutz, Entdeckung, Abwehr) • Kopfplastiken • Abtragende Verfahren (Seife)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen. 	lemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Raumbeziehung, Gerichtetheit) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Plastiken • Aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Plastiken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Non-finito aus Gipsblöcken/Ytong • Zeichnerische Studien zur Thematik „Figur – Raum“ • Drahtplastik: die Linie im Raum
	Leistungsbewertung Klausur <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Werken mit schriftlicher Erläuterung 	

Leistungskurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben I: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 45 Std

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • aleatorische sowie kombinatorische (grafische und malerische) Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchobjekte, Collagen aus Zeitschriften, Grafik
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (ab 2027) Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aleatorische und kombinatorische Verfahren im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • politische Kontexte von Kunst (Kunst im NS, Kunst und Rassismus) • verschiedene Arbeitsweisen, Strategien und Verfahren historischer Kontext (Künstlerbeispiele, geistige Haltung, künstlerische Mittel und Verfahren)
	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen 	

<p>Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), 	<p>biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • aspektbezogener Bildvergleich 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen • fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) 	
<p>Bildkontexte:</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche • Reflexion über den Arbeitsprozess <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien in Projekt-/Portfolioform
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung 	

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. 		
--	--	--

Leistungskurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben II: Thema: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 45 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • malerische Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Malerei
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypo- 	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye <u>Thematische Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • malerische Darstellungen im persönlichen, historischen und politischen Kontext unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische Verfahren und Strategien (Biografie, Motivik, Arbeitsweise, Materialien) • Museumsrundgang mit ausgewählten Werken von Lynette Yiadom-Boakye
	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Erweiterung der Deutung durch ikonografische 	

<p>thesen selbständig Wege der Bilderschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), 	<p>Untersuchungen und ikonologische Interpretation Auswertung bildexternen Quellenmaterials aspektbezogener Bildvergleich</p>	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1)entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen 	
<ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastiken aus Materialkombinationen z. B. Papier und Draht, Gips und Draht • Installationen im Raum • Veränderung von Materialeigenschaften und Verformungen (Stoff und Zuckerwasser) • Gegensatz von unterschiedlichen Materialien (Haptik, Optik), z. B. Stoff vs. Plastik

<p>nen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst • (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern (B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) 	

Leistungskurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben III: *Künstlerische Sichtweisen, Verfahren und Strategien*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 45 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	Materialien/Medien Auswahl einer Schwerpunktsetzung (z. B. fotografische, digitale Verfahren, kombinatorische Verfahren/Mixed Media, Projektarbeit, plastisches Arbeiten)	<ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung von Malerei und Plastik Acrylmalerei, auch in Verbindung mit Collage Lichtmalerei Stop-Motion-Videos Erklär-Filme (zu einzelnen Werken, gestaltungspraktischen Verfahren, ...)
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2024) -- <u>Thematische Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Wiederholung einzelner Sequenzen aus den Kursthemen der Qualifikationsphase 	
	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung bzw. Schwerpunktsetzung bzgl. einer gestaltungspraktischen Technik/eines gestaltungspraktischen Verfahrens vertiefende Wiederholung differenzierter Analysemethoden 	
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> gestalterisch-praktische und reflexionsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Auswertung von (Zwischen-) Ergebnissen fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quel-	
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentli- 		

<p>chen sichtbaren Bildbestand,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung 	<p>len, Bedingtheit von Bildern)</p>	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im 	<p>Leistungsbewertung Klausur Klausur unter Abiturbedingungen</p>	

<p>Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 		
---	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Von den überfachlichen Grundsätzen, die im Schulprogramm ausgeführt werden¹, sind die folgenden Grundsätze im Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung:

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Fachliche Grundsätze:

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/-strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- und Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht an der Goethe-Schule orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen

¹ Die überfachlichen Grundsätze des Schulprogramms leiten sich aus den Gegenständen der Qualitätsanalyse ab.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst der Goethe-Schule legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mehrfach realisiert werden, und zwar mindestens einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst der Goethe-Schule den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden, wie bspw. die Plastiken um das Kunstmuseum Bochum.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

Methodik

Die Arbeit mit digitalen oder analogen Mitschriften und analogen Skizzen, zum Beispiel in Form eines Kunstbuchs/Kunstheftes, die schon aus der Sekundarstufe I bekannt ist, wird fortgeführt. Als unliniertes Skizzenbuch kann es dazu genutzt werden, die Prozesshaft-

tigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schülern in beiden Kompetenzbereichen zu dokumentieren. Das Kunstbuch kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und kann zur Leistungsbewertung (s. Kap.2.3) herangezogen werden.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

Fachbegriffe / Fachsprache

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen, ...).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.
- In der EF wird eine der Klausuren als gestaltungspraktische Arbeit gestellt.
- In der Q1 kann, wenn sinnvoll, im Rahmen der geltenden Vorschriften von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.
- Die Klausur im 2. Halbjahr Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Mindestens zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Stunde.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ berücksichtigt Qualität, Quantität und Kontinuität der genannten Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensi-

tät, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

In der Sekundarstufe II sind die Schülerinnen und Schüler durch die „Bringschuld“ in der Verantwortung, diese Leistungen eigeninitiativ zu zeigen. Die Lehrperson gibt zum Ende des Quartals Rückmeldungen über den Leistungsstand und berät anlassbezogen zu den Möglichkeiten, diese Leistungen zu verbessern.

Zu den „Sonstigen Leistungen“ zählen insbesondere:

- bildnerische Gestaltungsprodukte. Diese orientieren sich an den gestaltungspraktischen Aufgabenstellungen, die den Schülerinnen und Schülern sowohl Freiräume eröffnen als auch durch transparente und objektivierbare Kriterien (z. B. mithilfe von Bewertungsbögen) eine nachvollziehbare Beurteilung ermöglichen.

Weiterhin gehören zu den „Sonstigen Leistungen“:

- gestalterische Übungen und Untersuchungen,
- Zwischenergebnisse im Arbeitsprozess (z. B. Entwürfe, Skizzen),
- individuelle Dokumentationen und Mitschriften (z.B. Portfolio / Kunstheft)
- die aktive und fachgerechte mündliche Beteiligung am Unterricht, sowohl in Einzelarbeiten als auch in Phasen der Gruppenarbeit
- Arbeitsorganisation (z.B. Bereitstellung von Materialien, ziel- und zeitbewusstes Arbeiten).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- eine Druckpresse (Radierung),
- vier Digitalkameras,
- drei Smartboards
- ein Apple TV
- ein Elmo

zur Verfügung.

Die Schule verfügt zudem über einen Computerraum mit ca. 16 Rechnern, die auch dem Kunstbereich zur Bildbearbeitung mit Photoshop zur Verfügung stehen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert. Die Goethe-Schule trägt dieser Tatsache Rechnung, indem sie sowohl in Bezug auf die Lehrkräfte, als auch bezogen auf Schülerinnen und Schüler auf ein Expertenkonzept setzt.

Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen wird.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen unter 2.2 (Lernsituation / Umgebung) im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Im digitalen Klassenbuch sollen möglichst genaue Angaben zu konkreten Unterrichtsgegenständen festgehalten werden, damit bei einem Wechsel der Lehrperson Unterrichtsentscheidungen und Lernstände transparent dokumentiert sind. Über den Kurs der Fachschaft in „Teams“ werden Materialien für Unterrichtsvorhaben ausgetauscht und evaluiert.

Die Fachschaft nimmt regelmäßig an Angeboten der Staatlichen Lehrerfortbildung NRW teil, um fachmethodisch angemessen und rechtssicher zu unterrichten.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.